

(66) Straßenbau im Yemen

Die Republik Yemen hat bisher mit Unterstützung von Entwicklungshelfern aus der Volksrepublik China 120 km Straßen erstellen können, um den sich nach Saudi-Arabien hin erstreckenden nördlichen Landesteil infrastrukturell zu erschließen. Die Chinesen haben 10 Jahre nach Übernahme des Auftrages eine moderne Asphaltstraße bis zur Ortschaft Huth fertiggestellt. Würde der Bau im gleichen Tempo weitergehen, bedürfte es wohl noch eines Jahrzehnts, ehe Saada erreicht wäre. Es heißt, die Chinesen hätten schon Vorarbeiten geleistet. Ihre Baulager und ihr Planungsbüro seien aber über Huth nicht hinausgekommen. Für die langsame Gangart seien Geländeschwierigkeiten (zahlreiche Wadis = Flußbetten, die nur nach starken Regenfällen Wasser führen) wie auch politische Probleme (Schwierigkeiten mit lokalen Stämmen) verantwortlich zu machen (NZZ, 25.8.74).

China engagiert sich im Yemen nicht zuletzt deshalb, weil dieses Land einen strategisch wichtigen Punkt an der südlichen Ausfahrt des Roten Meeres darstellt und insofern auch für die Sowjetunion von höchstem Interesse ist.

Auch in Nordyemen ist die VR China als Straßenbauer und Entwicklungshelfer aktiv.

* * *

(67) Noch mehr Weizen aus Australien

Ein Ende Juli 1974 vom australischen Wheat Board in Peking unterzeichneter Vertrag sieht eine weitere Lieferung von 1 Mio. t im Wert von rd. 115 Mio. Austral. Pfund vor. Der Weizen soll zwischen August 1974 und Februar 1975 verschifft werden. Die Zahlung hat einschließlich Zinsen innerhalb 12 Monaten ab Verschiffungsdatum zu erfolgen. Mit dem Abschluß belaufen sich die chinesischen Weizenkäufe in Australien im ersten Jahr des laufenden langfristigen Weizenabkommens bereits auf insgesamt 1,6 Mio. t; das sind 0,5 Mio. t mehr, als ursprünglich vorgesehen. Für das Jahr 1975 sieht das Abkommen Lieferungen von 1,5 Mio. bis 1,8 Mio. t vor (BfA/NfA, 15.8.74).

Die anderen wichtigen Lieferländer für Getreide sind die USA, Canada und Argentinien. Im letzten Jahr importierte China Weizen im Werte von 600 Mio. US \$. Diese Kontingente werden nicht sofort verbraucht werden, sondern teilweise der Vorratsbewirtschaftung dienen.

China ist andererseits auch Reisexporteur. 1973 wurden schätzungsweise 1,5 Mio. t Reis ausgeführt, die vornehmlich in die südostasiatischen Länder und nach Hong Kong gingen. Dies hängt damit zusammen, daß der Reis wesentlich höhere Preise auf dem Weltmarkt erzielt als Weizen.

JAPAN**(68) Zahlungsabkommen mit Japan 1 Jahr verlängert**

Eine Delegation der Bank of Tokyo hat in Peking die Verlängerung des Yen-Yüan Zahlungsabkommens um 1 Jahr mit der Bank of China vertraglich festgelegt (SWB, 15.8.74). Die japanische Verhandlungsdelegation hatte die Abände-

rung einiger unbefriedigender Regelungen gewünscht, um die gegenseitige Erweiterung des Handels zu erleichtern (Kyodo, 2.4.74).

(69) Stahlimport aus Japan Juli-Dezember 1974

Die Verhandlungen der japanischen Stahlhersteller in Peking mit der China National Metals & Minerals Impex Corp. brachte einen Kontrakt über 1,15 Mio. t Rohstahl für die zweite Hälfte 1974. Zusammen mit den bis Juni gelieferten 1,53 Mio. t und den geringeren Mengen Spezialstahl ergibt sich eine Gesamtmenge von 3 Mio. t Stahl für 1974. Dies sind 340.000 t mehr als 1973 (Gesamtmenge jetzt mit 2,66 Mio. t angegeben), jedoch 1 Mio. t weniger, als von den japanischen Stahlfirmen zu Beginn des Jahres erwartet (vgl. C.a. 74/4 Ü 82). (JT, 6.8.74)

(70) Umweltschutz für Stahlwerk aus Japan

Eine Anlage zur Wasseraufbereitung für das Stahlwerk in Wuhan wird aller Voraussicht nach von Kurita Water Industries Ltd. und Chiyoda Chemical Engineering & Construction Co. geliefert werden. Das System soll den Anlagen in japanischen Stahlwerken entsprechen. Mit einer Gesamtsumme von 10 Mrd. Yen wäre es der größte Auftrag für eine Umweltschutzanlage, den Japan bisher im Ausland ausgeführt hat (JT, 20.8.74).

(71) Technisches Protokoll zum Abkommen über Zivilluftfahrt mit Japan

Ein Protokoll über die technische Abwicklung des Luftverkehrs entsprechend dem Luftfahrtabkommen vom 20.4.74 (vgl. C.a. 74/5 S.237-239) zwischen der VR China und Japan ist am 27.8.74 im Transportministerium in Tokyo durch einen Vertreter der chinesischen Zivilluftfahrtsgesellschaft CAAC, Wang Chien-kung, unterzeichnet worden. Das Protokoll sieht die Aufnahme der Flüge je einmal wöchentlich von Tokyo nach Peking und von Osaka nach Shanghai japanischerseits und von Peking nach Tokyo sowie Shanghai nach Osaka chinesischerseits vor. Diese Flüge sollen zum 2. Jahrestag der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten am 29. September 1974 aufgenommen werden. Die Weiterflugrechte sollen jeweils erst ab 1. April 1975 wahrgenommen werden (JT, 28.8.74).

(72) Verhandlungen über Schiffsabkommen mit Japan unterbrochen

Die chinesische Verhandlungsdelegation unter Tung Hua-min, die seit 4.7. in Tokyo Gespräche geführt hat, ist am 2.8. nach Peking zurückgekehrt. Die Verhandlungen wurden ohne Angabe von Gründen unterbrochen, eine baldige Wiederaufnahme wird jedoch erwartet. Informierte Kreise gaben als Grund für die Unterbrechung das Anlegen taiwanesischer Schiffe in japanischen Häfen an (SWB, 5.7., 3.8.74).

(73) China-Ausstellung in Osaka beendet

Die Wirtschafts- und Kulturausstellung der VR China in Osaka (13.7.-11.8.74) war von 2,6 Mio. Besuchern besucht worden. Sie wird im September und Oktober auch in Tokyo gezeigt werden. Zusammen mit dem Besuch der chinesischen

Handelsdelegation unter Wang Yao-ying, die Gespräche mit verschiedenen japanischen Firmen hatte (9.7.-28.7.74) und die Ausstellung eröffnete, befanden sich 103 Chinesen zur Betreuung der Ausstellung in Japan. In Japan erwartet man vor allem eine weitere klimatische Verbesserung der japanisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen (NCNA 12.7., 13.8.74; Kyodo, 28.7.74).

TAIWAN

(74) Postamt auf Spratley

Taiwan hat kürzlich auf den Tungsha (Pratas)- und Nansha (Spratley)-Inseln im Südchinesischen Meer Postämter errichtet (CJ 10.8.74). Die Spratley-Inseln sind umstritten zwischen China (Peking und Taipeii), Südvietnam und den Philippinen. Seit jeher wurden diese Inseln von chinesischen Fischern besucht, jedoch 1933 von Frankreich und 1939 von Japan besetzt. Nach dem II. Weltkrieg übernahm die nationalchinesische Regierung (1946) die Inseln wieder aus japanischer Hand und hat auf der Hauptinsel T'ai-p'ing seitdem eine Marinegarnison stationiert. (太平).

In den 50er Jahren wurde ein Teil der Inselgruppe von den Philippinen besetzt. Auch Saigon hat nach seiner gegenüber Peking erlittenen militärischen Niederlage auf den Paracel-Inseln auf einigen unbewohnten Korallenarchipelen der Spratley-Inseln Truppen gelandet (vgl. dazu "Die Rechtsfrage der Archipele im Südchinesischen Meer", C.a. Febr. 74, S.25 f). Durch die Errichtung von Postämtern will Taiwan sicherlich den chinesischen Territorial-Anspruch auf die Spratley-Inseln nochmals demonstrieren.

(75) Chiang Kai-shek wieder gesund

Die Presse in Taiwan brachte am 16. August mit großen Schlagzeilen eine Meldung der japanischen Zeitung "Sankei Shimbun" über die Genesung des Staatspräsidenten Chiang Kai-shek. Chiang erscheint seit August 1972 nicht mehr in der Öffentlichkeit. Über seine Krankheit wurde seitens der Behörden in Taiwan stets geschwiegen. Nach der japanischen Meldung sei Chiang zunächst an einer Lungenentzündung erkrankt. Jetzt leide er infolge einer vor

einigen Jahren erfolgten Operation nur gelegentlich noch an einer Entzündung der Prostata. Der greise Marschall, der am 31. Oktober seinen 88. Geburtstag feiert, ist in der Lage, jeden Tag spazierenzugehen und sich sogar noch um die Politik zu kümmern (CJ, 16.8.74).

(76) Wirtschaftsergebnisse des ersten Halbjahres

Nach offiziellen Statistiken hat sich das wirtschaftliche Wachstum Taiwans im ersten Halbjahr verlangsamt. Die landwirtschaftliche Produktion ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres insgesamt um 2,6% gestiegen (Jahreszuwachsrate von 1973 = 2,9%, geplante Steigerungsrate für dieses Jahr 4%). Die Ernte an Getreide, Feldfrüchten und Obst ist um 4,6% gestiegen; der Ertrag der Tierzucht um 4%. Dagegen sinken die Produktionszahlen von Fischerei und Forstwirtschaft um 8,5 bzw. 10,5%. Am erfolgreichsten war die Reisernte, die mit 1256669 t einen Zuwachs von 11,97% zu verzeichnen hat (CJ, 3.u.12.8.74).

Die industrielle Produktion ist um 8,3% gestiegen (Vergleichszeitraum von 1973 = 24,1%). Der Gesamtwert mit 2,71 Mrd. US\$ zeigt zwar einen Zuwachs um 61,6% (1,03 Mrd. US\$), doch ist dies vornehmlich auf die Preissteigerung zurückzuführen. (Lien-ho Pao 2.8.74).

Ferner sind im Zeitraum von Januar bis Juli 1974 für 104 Mio. US\$ Investitionen vom Ausland genehmigt worden. Davon entfielen 34 Mio. US\$ auf Überseechinesen und 69 Mio. US\$ auf Ausländer (CJ 10.8.74). Nach einer anderen Meldung hat Taiwan in den Jahren von 1952 bis 1973 ausländische Investitionen von insgesamt 1097 Mio.US\$ getätigt. Es handelte sich dabei um 1935 Firmen (CJ 23.8.74).

Der Außenhandelsumsatz im ersten Halbjahr betrug 6223 Mio. US\$ (davon Export: 2857,8 Mio.US\$ und Import 3365,3 Mio. US\$). Der Passivsaldo belief sich auf 507,5 Mio. US\$. (Dazu s.Y.H.Nieh, Halbjahresbilanz des taiwanesischen Außenhandels, in diesem Heft).

HONG KONG

(77) Traditionelle Hongkonger Zeitung am Ende

Die 129 Jahre alte "China Mail", Hong Kongs älteste englischsprachige Zeitung, schloß am 18. August 1974 wegen finanzieller Schwierigkeiten den Betrieb.